



Verein, Leistungssport und verbandliche Strukturen

**Impuls zur Tagung der Interessengemeinschaft Leistungssport
Mainz, 27. Januar 2018**

Wie staatliche Unterstützung in den Sport kam

Erste Olympische Spiele der Neuzeit bis Ende der Weimarer Republik

- Sportvereine und Sportstätten werden durch die Sporttreibenden finanziert
- Sportvereine z.T. mit privaten Förderern
- Fachverbandsvielfalt (z.B. Arbeiter-Turnerbund, Deutsche Turnerschaft, konfessionelle Fachverbände)
- Versuch des Deutschen Reichsausschuss für Leibesübung sich als Dachorganisation zu etablieren
- Keine staatliche Unterstützung

Wie staatliche Unterstützung in den Sport kam

Nationalsozialismus

- Gleichschaltung der Sportorganisationen (Verbot und Selbstaflösung Arbeitersport, bürgerliche Verbände)
- Gründung Deutscher Reichsbund für Leibesübungen; Fachverbände als „Fachämter“
- Politisierung des Sports (OS 1936)
- Staatliche Finanzierung von Sportstätten, Zuschüsse an Vereine (z.B. Übungsleiter)

Wie staatliche Unterstützung in den Sport kam

Nach dem zweiten Weltkrieg

- Beibehaltung des „Ein Platz Prinzips“
- DSB als Dachorganisation
- Staatliche Unterstützung
- „Goldener Plan“ als massives Investitionsprogramm zur Schaffung einer kommunalen Infrastruktur
- München 1972: Leistungssport als Wettstreit der Systeme
- Herstellung von Wettbewerbsfähigkeit durch Nachahmung des „Staatsamateurs“ und der Unterstützungsstrukturen
- Professionalisierung, Medialisierung, Kommerzialisierung:
 - Herauslösung einiger weniger Sportarten aus der staatlichen Alimentierung des Spitzensports (Fußball, Tennis)
 - Abspaltungen von Ligaorganisationen aus den Fachverbänden

Strukturprobleme

- Durchschnitt der Sportvereine: 60% Mitgliedsbeiträge
 - LSB NRW: 1% Mitgliedsbeiträge
 - LSB RLP: 90% Land RLP, 10% Lotto
-
- Auf Ebene von Spitzenverbänden, LSB, DOSB:
Gegenläufigkeit von Mitgliedsrechten und Finanzierung durch Land/Bund
 - „Verdünnung“ der unmittelbaren Vereinsinteressen über repräsentative
Mehrstufenverfahren
 - Orientierung der Verbände an Geldgebern
 - Hauptamtlich geprägter Leistungssport versus ehrenamtlich geführte Vereins- und
Verbandsstruktur
 - Streben nach struktureller Entkoppelung des Leistungssports (vgl. Ligaorganisationen)

Verbandliche Lösungsstrategie

Problembeispiele

- Rückgang leistungssportorientierter Vereine,
- weniger Alimentierung von Wettkampfsport in Vereinen,
- sinkende Bereitschaft zu einer leistungssportlichen Karriere
- Legitimitätsverlust von Leistungssport in der Gesellschaft

Naheliegende verbandliche Lösungsstrategie:

- Ausdehnen der eigenen Steuerungshoheit („Steuerungsphantasie“)
- Leistungsversprechen gegen höhere öffentliche Alimentierung
- „mehr von demselben“ (wenn kein Erfolg, dann noch mehr)
- Übertragung von Strategien erfolgreicher Vorbilder (andere Länder, andere Verbände, DDR):
Überblendung struktureller Unterschiede



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

thieme@rheinahrcampus.de

XING  www.xing.com/profile/Lutz_Thieme3



www.lutzthieme.de

www.facebook.com/lutz.thieme